



Presseausendung am 10. April 2025 – KORRIGIERT -

Jahresrückblick Österreich 2024

Das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS) hat die von der Alpinpolizei erhobenen Ereignisse im alpinen Gelände in Österreich für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 ausgewertet. Der Jahresrückblick ermöglicht es, Unfallereignisse und Unfallzahlen besser einzuordnen und daraus wichtige Erkenntnisse im Sinne der alpinen Sicherheit und Prävention abzuleiten. Basis für die Auswertungen bilden die Einträge der Alpinpolizei in der Alpinunfalldatenbank. Ergänzungen zum Jahresrückblick, detaillierte Auswertungen zu den jeweiligen Disziplinen sowie Fachbeiträge finden sich in analyse:berg, dem zweimal jährlich publizierten Fachmagazin des ÖKAS.

Die vorliegende Presseausendung beinhaltet neben Statistiken auch Expertisen einzelner Mitgliederinstitutionen und Expert:innen des ÖKAS.

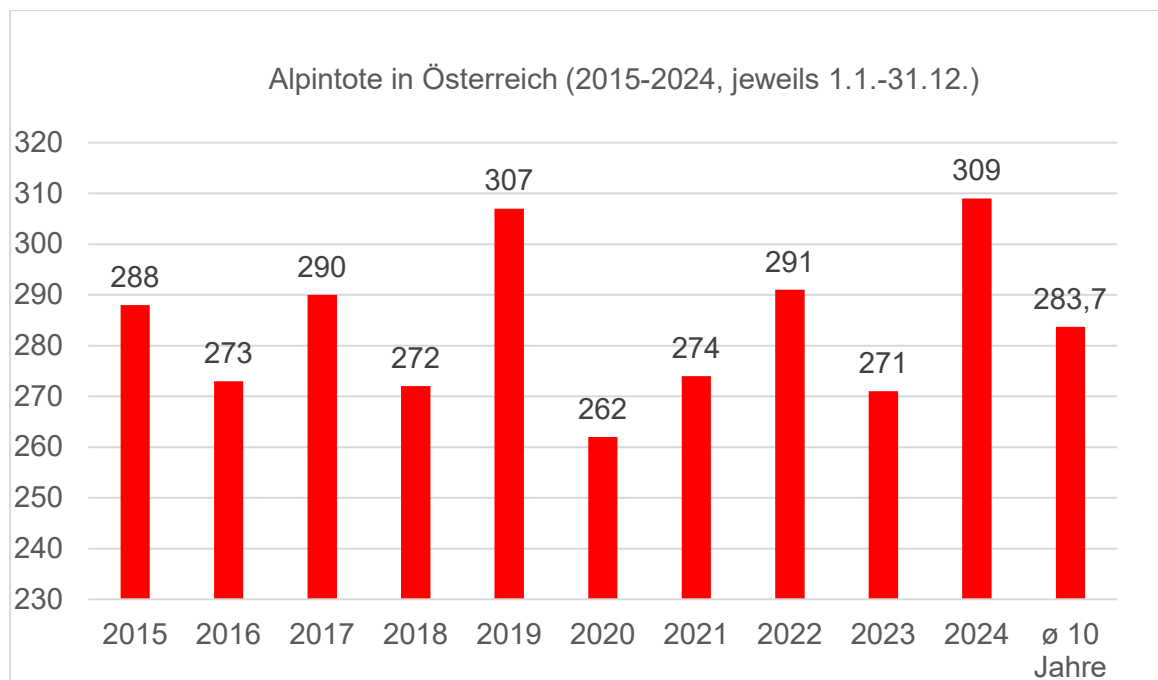
Betrachtungszeitraum: **01.01.2024 bis 31.12.2024**

Abfragezeitpunkt Datenbank: **06.03.2025**

Quellenangabe: **Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS)/BMI Alpinpolizei**

Zahl der Alpintoten liegt im Jahr 2024 über dem 10-Jahre-Mittel

Wie aus der Alpinunfallstatistik hervorgeht, sind im vergangenen Jahr **309 Menschen in Österreichs Bergen ums Leben gekommen. Diese Zahl liegt weit über jener des 10-Jahre-Mittels (284) sowie des Vorjahres 2023 (271).** 2024 sind 269 Männer (87 %) und 40 Frauen (13 %) am Berg tödlich verunglückt.



Grafik 1: Alpintote in Österreich in den vergangenen zehn Jahren.



Zahl der Verletzten, Verunfallten sowie der Unfallereignisse

2024 sind 9.324 Personen als Verletzte in der Alpinunfalldatenbank erfasst (10-Jahre-Mittel: 7.982). Insgesamt wurden im Jahr 2024 13.999 Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte; 10-Jahre-Mittel: 12.033) und 9.761 Unfälle (10-Jahre-Mittel: 8.422) registriert. **Die Zahl der Verletzten ist ähnlich hoch wie im Vorjahr 2023.**

Bei den Verletzten ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichener als bei den Alpinototen: 56 Prozent der Betroffenen waren männlich, 43 Prozent weiblich. Bei einem Prozent der Verletzten gibt es in der Alpinunfalldatenbank keine Angabe zum Geschlecht.

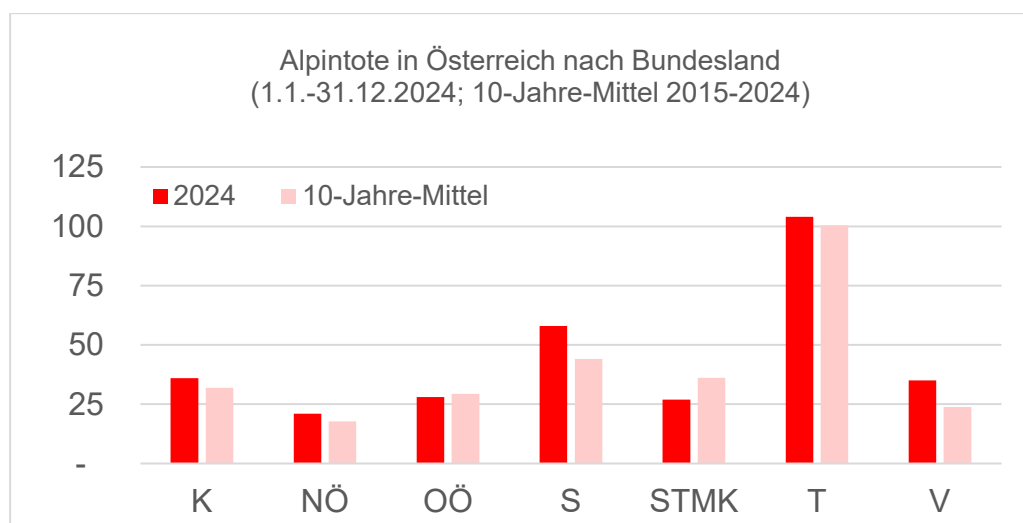
Der Anteil der Unverletzten liegt bei 31 Prozent. 2024 waren es 4.366 Personen, das 10-Jahre-Mittel ergibt 3.767 Personen. Unverletzte Personen, die einen Notruf absetzen, befinden sich in misslichen Lagen, sind von den Gegebenheiten einer Tour oder den Verhältnissen überfordert oder haben sich selbst überschätzt. In der Disziplin Piste/Skiroute ergeben sich Unverletzte zumeist durch Unfälle, die durch eine Kollision oder Beinahe-Kollision verursacht werden und bei denen nicht alle Beteiligten verletzt sind.

Bundesland	Unfälle		Verunfallte		Unverletzte		Verletzte		Tote	
	2024	Ø 10 Jahr	2024	Ø 10 Jahre	2024	Ø 10 Jahr	2024	Ø 10 Jahr	2024	Ø 10 Jahre
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
k. A.	22	3	32	5	5	1	27	4	0	0
Kärnten	532	488	730	674	208	205	486	436	36	32
Niederösterreich	661	503	853	624	279	179	553	427	21	18
Oberösterreich	630	586	977	858	431	314	518	515	28	29
Salzburg	1.341	1.350	2.059	2.058	644	661	1.357	1.353	58	44
Steiermark	963	778	1.293	1.076	358	318	908	722	27	36
Tirol	4.392	3.759	6.302	5.392	1.856	1.660	4.342	3.632	104	100
Vorarlberg	1.219	953	1.751	1.344	584	428	1.132	893	35	24
Wien	1	2	2	3	1	1	1	2	0	0
ÖSTERREICH	9.761	8.422	13.999	12.033	4.366	3.767	9.324	7.982	309	284

Tabelle 1: Unfälle, Verunfallte (Summe der Toten, Verletzten und Unverletzten), Unverletzte, Verletzte, Tote in Österreich nach Bundesländern – 01.01.2024 bis 31.12.2024

Bundesländervergleich

Der Bundesländervergleich zeigt, dass sich **in Tirol** – wie auch in den Vorjahren – **die meisten Alpinunfälle** ereignen.



Grafik 2: Alpintote in Österreich nach Bundesländern – 01.01.2024 bis 31.12.2024 und 10-Jahre-Mittel 2015 bis 2024.



Herkunft

Beinahe alle Todesopfer stammen aus dem europäischen Raum. **Die meisten Alpentoten** (58 % bzw. 178) **im Jahr 2024** kamen aus **Österreich** (10-Jahre-Mittel: 61 %), Deutschland als Herkunftsland folgt mit 28 Prozent bzw. 85 Toten (10-Jahre-Mittel: 24 %).

Nationalität	Alpentote 2024	Alpentote 10-Jahre-Mittel	Anteil in Prozent (2024, n=309)	Anteil in Prozent (10-Jahre-Mittel, n=284)
Österreich	178	173	58%	61%
Deutschland	85	68	28%	24%
Niederlande	10	6	3%	2%
Tschechische Republik	6	6	2%	2%
Ungarn	5	2	2%	1%
Rumänien	4	3	1%	1%
Polen	3	2	1%	1%
Italien	2	3	1%	1%
Schweiz	2	3	1%	1%
Slowakei	2	1	1%	0%
Bulgarien	1	0	0%	0%
China	1	0	0%	0%
Dänemark	1	1	0%	0%
Frankreich	1	1	0%	0%
Indien	1	0	0%	0%
Nordmazedonien	1	0	0%	0%
Norwegen	1	0	0%	0%
Portugal	1	0	0%	0%
Schweden	1	1	0%	0%
Slowenien	1	2	0%	1%
Türkei	1	0	0%	0%
k. A./unbekannt	1	2	0%	1%
Gesamt	309	284	100%	100%

Tabelle 2: Alpentote in Österreich nach Nationalität – 01.01.2024 bis 31.12.2024

Disziplin und Zeitraum

Die meisten tödlichen Unfälle ereigneten sich im Jahr 2024 beim Wandern/Bergsteigen (127). Dem folgen Piste/Skiroute mit 35 tödlich Verunfallten (10-Jahre-Mittel: 28) und (Ski-)Tour mit 26 Todesopfern (10-Jahre-Mittel: 22). Dem folgen **Suizid** (25; 10-Jahre-Mittel: 26) und **Forstunfälle u. Ä.** mit 23 Todesopfern (10-Jahre-Mittel: 24). Die weitere Reihenfolge: Klettern inkl. Klettersteig (16; 10-Jahre-Mittel: 15), Flugunfall und Mountainbike (beide 10; 10-Jahre-Mittel: 9).

23 Prozent (71) der tödlich verunglückten Personen starben nicht bei der Ausübung einer Alpinsportart, sondern bei Forstunfällen u. Ä., mit Fahrzeugen auf Bergwegen oder durch Suizid im Gebirge.

In einem Fachbeitrag in der Sommer-Ausgabe 2022 von analyse:berg wird das Thema Suizid im alpinen Raum näher beleuchtet.



Überblick Disziplinen	Alpintote 2024	Alpintote 10-Jahre-Mittel	Anteil in Prozent (2024, n=266)	Anteil in Prozent (10 Jahre-Mittel, n=284)
Nicht-Bergsportdisziplinen (Suizid, Jagd, Forstunfälle u. Ä., Straßenverkehr, Sonstiges)	71	74	23 %	26 %
Sommerbergsportdisziplinen	170	146	55%	51 %
Winterbergsportdisziplinen	68	64	22%	23%
GESAMT 2024	309	284	100%	100%

Tabelle 3: Tote in Österreichs Bergen nach Bergsportdisziplin – 01.01.2024 bis 31.12.2024 und 10-Jahre-Mittel 2015 bis 2024 [Blau = Winterdisziplin, Orange = Sommerdisziplin]

Disziplinen/Tote	Alpintote 2024	Alpintote 10-Jahre-Mittel	Anteil in Prozent (2024, n=309)	Anteil in Prozent (10 Jahre-Mittel, n=284)
Wandern/Bergsteigen	127	106	41%	37%
Piste/Schiroute	35	28	11%	10%
(Schi-)Tour	26	22	8%	8%
Suizid	25	26	8%	9%
Forstunfall u. Ä.	23	23	7%	8%
Klettern	16	15	5%	5%
sonstiges	11	15	4%	5%
Flugunfall	10	9	3%	3%
Mountainbiking	10	9	3%	3%
Straßenverkehr	10	6	3%	2%
Variante	3	8	1%	3%
Wildwassersport	3	2	1%	1%
Kombinierte Tour/Hochtour	3	5	1%	2%
Eisklettern	2	1	1%	0%
Jagd	2	4	1%	1%
Höhlenunfälle	1	0,6	0%	0%
Langlauf	1	2	0%	1%
Rodeln	1	2	0%	1%
Liftunfall	0	0,8	0%	0%
GESAMT 2024	309	284	100%	100%

Tabelle 4: Tote in Österreichs Bergen nach Bergsportdisziplin – 01.01.2024 bis 31.12.2024 und 10-Jahre-Mittel 2015 bis 2024 [Blau = Winterdisziplin, Orange = Sommerdisziplin]



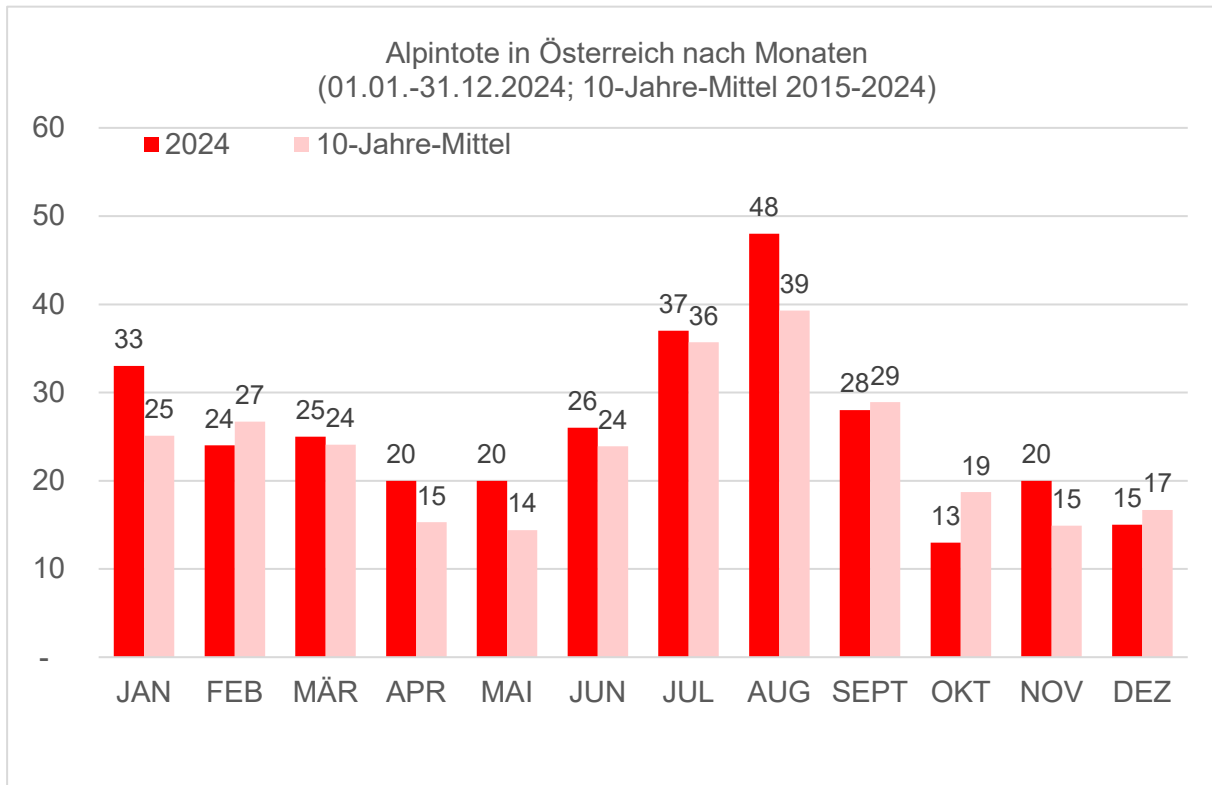
Disziplinen/Verunfallte	Verunfallte 2024	Verunfallte 10-Jahre-Mittel	Anteil in Prozent (2024, n=13.999)	Anteil in Prozent (10-Jahre-Mittel, n=12.034)
SOMMER	5.310	4.261	38%	35%
Wandern/Bergsteigen	3.226	2.536	23%	21%
Mountainbiking	1.061	812	8%	7%
Klettern	590	498	4%	4%
Flugunfall	256	238	2%	2%
Kombinierte Tour/Hochtour	108	105	1%	1%
Wildwassersport	55	54	0%	0%
Seilgärten	10	16	0%	0%
Höhlenunfälle	4	3	0%	0%
WINTER	7.979	7.198	57%	60%
Piste/Skiroute	6.260	5.611	45%	47%
(Ski-)Tour	730	646	5%	5%
Liftunfall	279	246	2%	2%
Variante	370	369	3%	3%
Rodeln	286	279	2%	2%
Langlauf	26	27	0%	0%
Eisklettern	28	20	0%	0%
SONSTIGE	710	574	5%	5%
sonstiges	357	297	3%	2%
Forstunfall u. ä.	253	184	2%	2%
Suizid	30	32	0%	0%
Jagd	27	22	0%	0%
Straßenverkehr	43	39	0%	0%
GESAMT 2024	13.999	12.034	100%	100%

Tabelle 5: Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte) in Österreich nach Bergsportdisziplin – 01.01.2024 bis 31.12.2024 und 10-Jahre-Mittel 2015 bis 2024

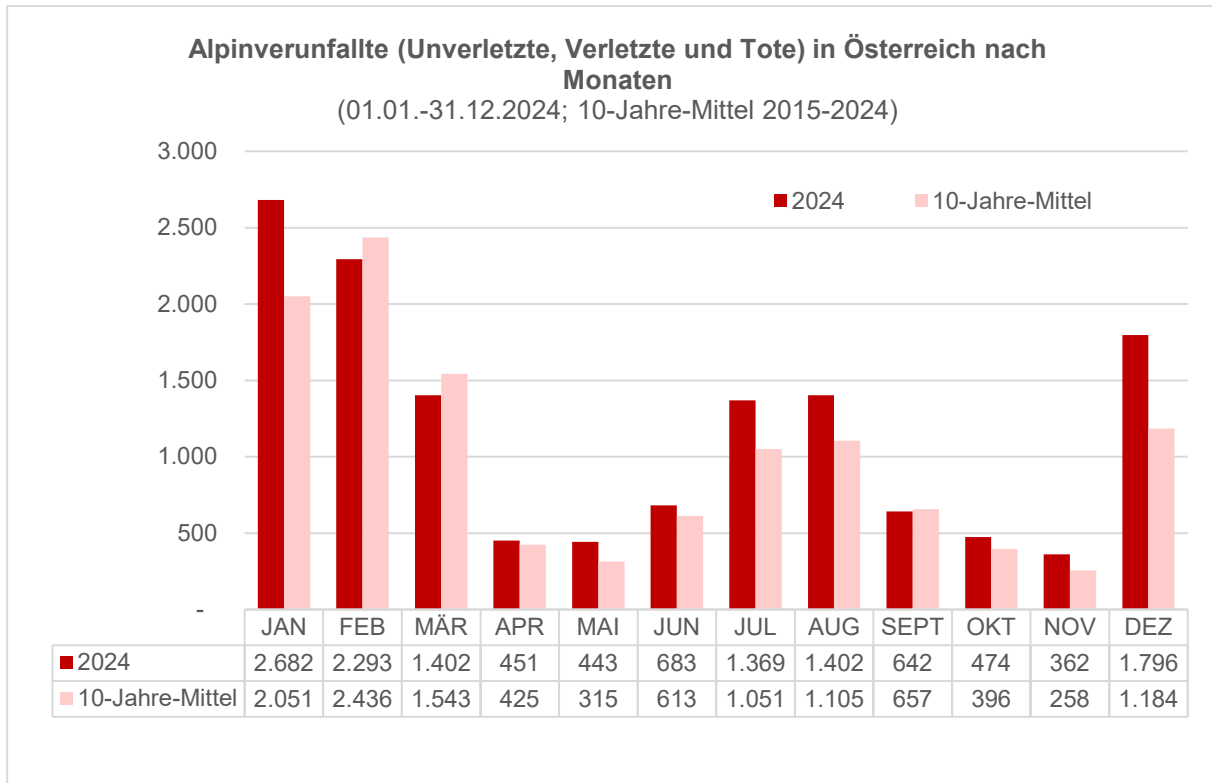


In den Monaten **Januar, Juli, August und September** wurden die meisten Todesopfer verzeichnet. 2024 starben im August 48, im Juli 37 und im Januar 33 Alpinsportler.

Bei den Verunfallten ergibt die Auswertung ein anderes Ergebnis: **Die meisten Personen verunfallten** im Betrachtungszeitraum des vergangenen Jahres in den Monaten **Jänner, Februar und Dezember**. Es besteht hier ein direkter Zusammenhang mit der Benützung von Skipisten und Skirouten, die in diesen Monaten die höchste Frequenz aufweisen. Einem Blogartikel auf alpinesicherheit.at ist dazu mehr zu entnehmen ([Skifahren als Risikosport \(alpinesicherheit.at\)](https://alpinesicherheit.at)).



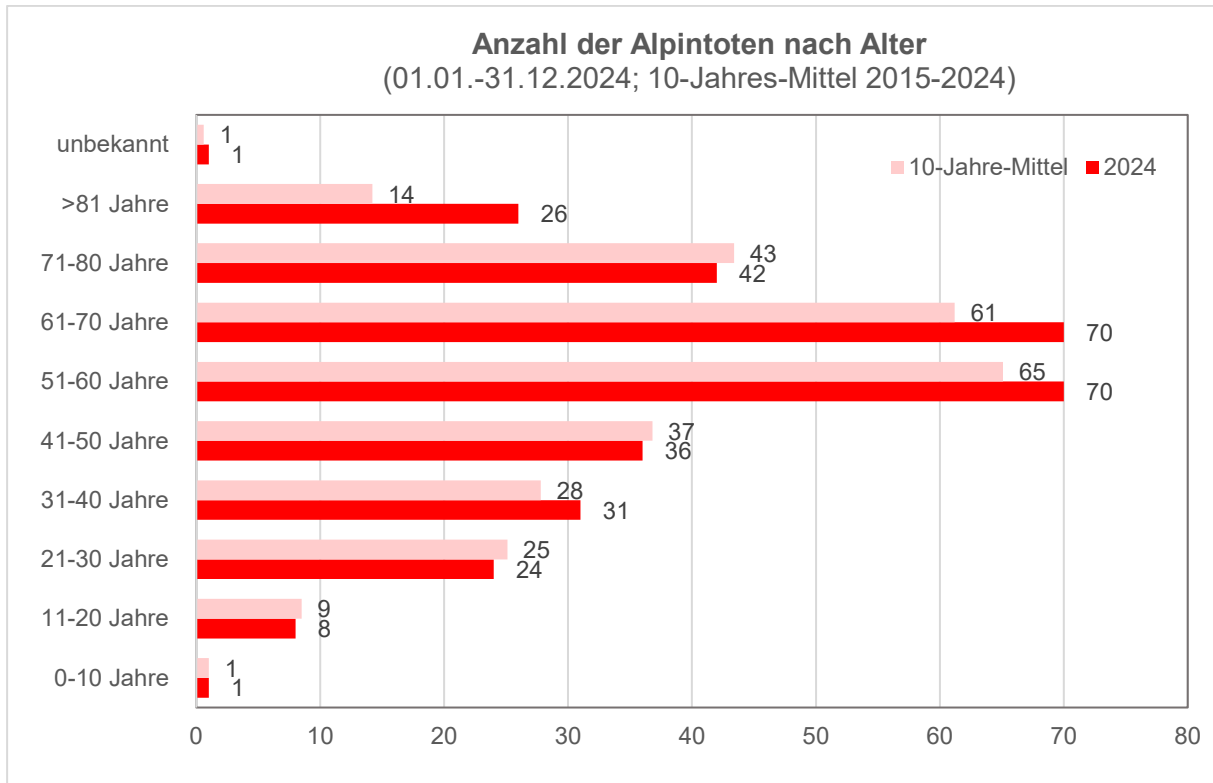
Grafik 3: Alpintote in Österreich nach Monaten – 01.01.2024 bis 31.12.2024 und 10-Jahre-Mittel 2015 bis 2024



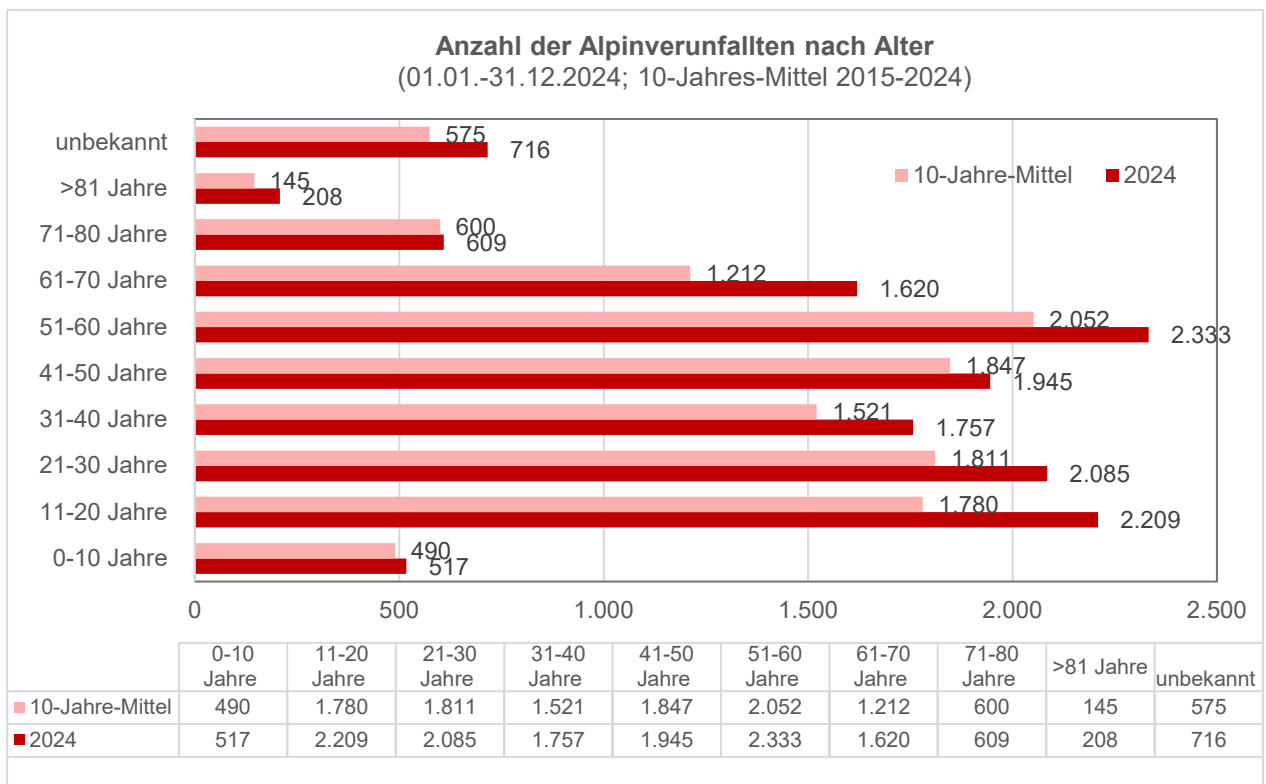
Grafik 4: Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte) in Österreich nach Monaten – 01.01.2024 bis 31.12.2024 und 10-Jahre-Mittel 2015 bis 2024

Alter

Der Großteil (67 %) der Alpintoten war älter als 51 Jahre alt (siehe Grafik 6). Im Gegensatz dazu gibt es bei den Verunfallten eine weitaus gleichmäßigere Verteilung über alle Altersgruppen hinweg.



Grafik 5: Alpentote nach Alter im Jahr 2024 und im 10-Jahre-Mittel (2015–2024)



Grafik 6: Alpinverunfallte nach Alter im Jahr 2024 und im 10-Jahre-Mittel (2015–2024)

Unfallursachen

Die Auswertungen des ÖKAS/BMI ergeben, dass bei den Verunfallten der prozentuelle Anteil der Unfallursache **Kollision** – meist auf Pisten und Skirouten – mit 39 Prozent am größten ist. Wissenswert dazu: Die Alpinpolizei erfasst im Bereich von Pisten und Skirouten lediglich Unfälle, bei denen Verdacht auf Fremdverschulden besteht. Die nächsthäufigste Unfallursache ist **Sturz/Stolpern/Ausgleiten** mit 23 Prozent.

Bei den Alpintoten ist wie bereits in den vergangenen Jahren die Herz-Kreislauf-Störung (27 %) die meistgenannte Unfall- bzw. Notfallursache (10-Jahre-Mittel: 24 %). 86 Menschen kamen 2024 aufgrund von internen Notfällen in Österreichs Bergen ums Leben, das sind 15 Personen mehr als im langjährigen Mittel (71). 20 Prozent (65 Tote; 41 im 10-Jahre-Mittel; 14 %) der Alpintoten verunfallten aufgrund eines Absturzes, 14 Prozent (46 Tote; 10-Jahre-Mittel: 48) verunglückten aufgrund von Sturz/Stolpern/Ausgleiten tödlich. Je 5 Prozent (16 Personen) verunglückten aufgrund von „fallenden Baum“ und „Lawine“ tödlich.

Der Großteil (72 %) der Opfer durch Herz-Kreislauf-Versagen ist im Jahr 2024 der Altersgruppe von 51 bis 80 Jahren zuzurechnen. Eine detaillierte Darstellung der Toten durch Herz-Kreislauf-Vorfälle enthält Tabelle 6 und 7.

Disziplin / Herz-Kreislauf-Störung	2024	10-Jahre-Mittel
Wandern/Bergsteigen	53	42
(Ski-)Tour	11	5
Piste/Skiroute	10	11
Mountainbiking	6	5
Jagd	2	2
Forstunfall u. Ä.	1	2
Langlauf	1	1
Klettern	0	1
Liftunfall	0	1
Summe	86	71

Tabelle 6: Tote durch Herz-Kreislauf-Versagen in Österreich nach Disziplin – 01.01.2024 bis 31.12.2024

Alter	2024	10-Jahre-Mittel
11-20 Jahre	1	0
21-30 Jahre	0	0
31–40 Jahre	2	1
41–50 Jahre	10	5
51–60 Jahre	15	20
61–70 Jahre	28	24
71–80 Jahre	19	17
81–90 Jahre	11	5
>91 Jahre	0	0
Summe	86	71

Tabelle 7: Altersverteilung der Alpintoten im Jahr 2024 durch Herz-Kreislauf-Versagen

Ergänzende Stellungnahmen



Peter PAAL, Präsident Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS):

Alpinski sport boomt weiterhin, und dies sehen wir leider auch in den Unfallzahlen. 2024 gab es 20% mehr Unfälle, Verletzte und Todesfälle. Während wir bei den Verletzten weiterhin zwei Altersspitzen bei den jungen und weniger erfahrenen "Wilden" und den älteren Erfahrenen sehen, sticht bei den Toten die Altersklasse von 50-80 heraus. Herzkreislaufversagen ist in dieser Altersklasse ein Hauptgrund für das Ableben. Das ÖKAS und seine Mitglieder müssen die Menschen und insbesondere die Jungen für die alpinen Gefahren sensibilisieren damit sie daran nicht verunglücken. Für Ältere ist es wichtig nur nach jährlicher Gesunden-Untersuchung und stabiler Gesundheit in den Bergen Sport zu praktizieren, weil sonst das Risiko für ein Herzkreislaufversagen stark ansteigt.

**Hans EBNER, Leiter der Alpinpolizei, Bundesministerium für Inneres (BMI):**

Die Analyse der interventionsrelevanten Ereignisse im alpinen Gelände im Jahr 2024 zeigt eine Stagnation auf sehr hohem Niveau gegenüber dem Beobachtungszeitraum 2023. Knapp 9.900 Ereignisse weist die Statistik des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit mit den Daten der Alpinpolizei aus. Allerdings sind die Zahlen seit der Saison 2014 um mehr als 2.300 gestiegen. Die Steigerungen beruhen vor allem auf der deutlichen Zunahme von Mountainbikeunfällen und Interventionen beim Wandern/Bergsteigen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Dunkelziffer, insbesondere bei leichteren Verletzungen, hoch sein dürfte. In der Datenbank finden nur jene Ereignisse Eingang, die polizeilich bekannt werden, das heißt bei Alarmierung über diverse Notrufnummern und/oder Interventionen durch Rettungsmannschaften und Alpinpolizei. Vollständig ist die Zahl der Todesopfer abgebildet, die im Jahr 2024 wieder über 300 lag. Todesursache Nummer 1: Herz-Kreislaufversagen.

**Stefan HOCHSTAFFL, Präsident Österreichischer Bergrettungsdienst (ÖBRD):**

*Die wertvollen Erhebungen der Alpinpolizei sowie die fundierten Analysen alpiner Unfallstatistiken spiegeln sich auch in den Einsatztätigkeiten der rund 13.000 freiwilligen Bergretter*innen des Österreichischen Bergrettungsdienstes wider. So sehr wir die Begeisterung für das Bergerlebnis teilen, so eindringlich appellieren wir zugleich an ein bewusstes Risikoverständnis und das Wissen um die möglichen Gefahren und Konsequenzen von Unternehmungen im unwegsamen, insbesondere alpinen Gelände.*

Ein solides Verständnis für Naturgefahren, eine gute Ausbildung und der geübte Umgang mit der Ausrüstung können Unfälle nicht völlig ausschließen – wohl aber deutlich reduzieren.

**Alexander RADLHERR, GeoSphere Austria (institutionelles ÖKAS Mitglied):**

Das Jahr 2024 geht als das wärmste Jahr in Österreich seit Beginn der Aufzeichnungen ein. Der Satz kommt dem Leser schon bekannt vor? So ist es, das Jahr 2024 verlief noch einmal 0,6 Grad wärmer als das zuvor rekordwarme Jahr 2023. Plus 1,9 Grad betrug die Abweichung im Vergleich zum aktuellen langjährigen Mittel (1991-2020) bzw. sogar +3,2 Grad (!) im Vergleich zur vorhergehenden Periode 1961-90, die noch nicht so stark von der menschengemachten Klimaerwärmung beeinflusst war. Maßgeblich verantwortlich für die hohen Abweichungen waren lange Perioden mit andauernd warmer Witterung: speziell von Ende Jänner bis Mitte April (mit einer herausragend warmen ersten Aprilhälfte, in der unter anderem die jemals frühesten Hitzetage mit >30° auftraten), im Hoch- und Spätsommer sowie von Mitte Oktober bis Anfang November. Phasen mit nennenswert unterdurchschnittlichen Temperaturen gab es seltener und deutlich kürzer: in der zweiten Aprilhälfte sowie von Mitte September bis Anfang Oktober. Den Großteil des Jahres verbrachte der Ostalpenraum also eindeutig auf der warmen Seite der Frontalzone, welche Den Skibergsteigern unter uns wird die Wintersaison in den höheren Lagen als überaus schneereich mit lange guten Tourenbedingungen in Erinnerung bleiben, Schuld dafür waren trotz durchaus längerer trockener Phasen die wiederholt auftretenden Starkschneefallereignisse im Zuge von feucht-warmen Lagen mit Südwestströmung im Spätwinter und Frühjahr. Von Ende Mai bis in den Oktober hinein gab besonders im Bergland überdurchschnittliche Niederschläge, die aber nur teilweise (Ende Mai sowie Mitte September) von großräumigen Tiefdrucksystem verursacht wurden.

Besonders im Sommer waren die Niederschläge bei flacher Druckverteilung von konvektiven, gewittrigen Starkniederschlägen geprägt, die definitionsgemäß örtlich und zeitlich höchst variabel auftraten. Abseits der Alpen war es hingegen über weite Strecken sehr trocken, bevor das markante Tiefdruckgebiet namens Boris Mitte September flächig für teils noch nie da gewesene Niederschlagsmengen mit schwerwiegendem Hochwasser in halb Mitteleuropa sorgte. Die ebenfalls daraus resultierende beachtliche Schneedecke im Gebirge wurde von vielen schon als Winterbeginn interpretiert – wurde jedoch von der andauernden Warmluftzufuhr im Oktober bis hinauf in die Gletscherregionen zum Großteil wieder dahingerafft. Der Winter begann dann im Dezember vielerorts durchaus ansprechend mit einer flächigen Schneedecke über Weihnachten – dass dies mehr oder weniger die erste und gleichzeitig letzte Schneefallperiode im ganzen Winter sein sollte, wusste man zum Zeitpunkt freilich noch nicht.

Termine

22. und 23. November 2025: **Alpinmesse & Alpinforum**, Messe Innsbruck

Am Samstag, 22. November 2025, laden wir ab 9:00 Uhr herzlich zum ALPINFORUM bei der Alpinmesse Innsbruck ein.

Links & Publikationen



Fachmagazin analyse:berg Winter 2024/25 (Betrachtungszeitraum: 01.11.2023 bis 31.10.2024) - Bestellungen im [Shop](#).

Fachmagazin analyse:berg Sommer 2024 (Betrachtungszeitraum: 01.11.2022 bis 31.10.2023) – Bestellungen im [Shop](#).

Abo Magazin analyse:berg Winter & Sommer – Bestellungen im [Shop](#).

Alpin-Fibelreihe des ÖKAS – Bestellungen im [Shop](#).

Alpinmesse & Alpinforum:

<https://alpinesicherheit.at/veranstaltungen/alpinmesse/>

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS)

Als österreichweite unabhängige Arbeitsplattform zu alpinen Fachfragen arbeitet das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS) mithilfe des umfangreichen Netzwerks seiner Mitgliederinstitutionen und Expert:innen fachübergreifend an der Verbesserung der alpinen Sicherheit, im Speziellen der Berg- und Schneesportausübung. Innovative Forschungsansätze und moderne Präventionsstrategien sind ein Schlüssel für mehr Sicherheit am Berg. Das ÖKAS versteht sich als Meinungs- und Bewusstseinsbildner zum Thema Sicherheit im alpinen Raum. Es erforscht Ursachen und Methoden, um vorhersehbare Unfälle zu vermeiden, klärt aber auch darüber auf, dass es hundertprozentige Sicherheit in unserem Tätigkeitsfeld, dem alpinen Raum, nicht geben kann. Schlussendlich liegt die Verantwortung bei jeder und jedem Einzelnen und man selbst muss Entscheidungen inklusive der daraus resultierenden Konsequenzen treffen. Das ÖKAS analysiert das Unfallgeschehen, bewertet Gefahrenquellen im alpinen Raum und gibt dazu Statements und Empfehlungen ab – unabhängig jeglicher Einflüsse von außen.
www.alpinesicherheit.at.

Erläuterungen zur Datengrundlage:

Die Auswertungen basieren auf den erhobenen Daten der Alpinpolizei, welche sämtliche gemeldete Unfallereignisse im alpinen Gelände unabhängig vom Verletzungsgrad erhebt. Die vorliegenden Auswertungen spiegeln die Unfallzahlen zum Abfragezeitpunkt wider und geben keine Garantie auf Vollständigkeit. Einträge und



Nachträge in die Alpinunfalldatenbank für den genannten Betrachtungszeitraum können auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Verunfallte: Gesamtzahl an Toten, Verletzten und Unverletzten

Verletzt umfasst: leicht verletzt, schwer verletzt, unbekannt, Verletzung unbestimmten Grades, lebensbedrohlich verletzt, Sonstiges und erkrankt.

Quelle: Alpine Unfalldatenbank – Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit/BMI Alpinpolizei

Betrachtungszeitraum: 01.01.2024 bis 31.12.2024

10-Jahre-Mittel (gerundet): 2015 bis 2024 (01.01. bis 31.12.)

Das 10 Jahres-Mittel ist aufgrund der sehr geringen Unfallzahlen im Pandemie-Winter 2020/21 (teilweise geschlossene Skigebiete sowie praktisch keine Besucher:innen) verfälscht.

Abfragedatum Datenbank: 06-16.03.2024

Pressekontakte:

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Geschäftsstelle Innsbruck

Olympiastrasse 39

6020 Innsbruck

office@alpinesicherheit.at, Tel. +43 512 365451

Susanna Mitterer – Statistik ÖKAS

susanna.mitterer@alpinesicherheit.at, Tel. +43 512 365451-13

ÖKAS – Präsident

Peter Paal

peter.paal@alpinesicherheit.at

BMI Alpinpolizei

Hans Ebner – Leiter der Alpinpolizei/BMI, Vorstandsmitglied ÖKAS

Hans.ebner@alpinesicherheit.at

Österreichischer Skiverband

Tomas Woldrich – Leiter der Abteilung Breitensport beim ÖSV, Vizepräsident ÖKAS

tomas.woldrich@alpinesicherheit.at

Österreichischer Bergrettungsdienst (ÖBRD)

Martin Gurdet – Geschäftsführer ÖBRD, Vorstandsmitglied ÖKAS

martin.gurdet@alpinesicherheit.at, Tel. +43 1 251 1919 140

GeoSphere Austria

Alexander Radlherr – Meteorologe GeoSphere Austria, Institutionelles Mitglied ÖKAS

alexander.radherr@geosphere.ac.at

Bildanhang:

Download unter: <https://alpinesicherheit.at/presse/>

Die jeweiligen Urheber:innen sind bei Verwendung anzugeben. Bitte entnehmen Sie diese Information dem Dateinamen (erste Angabe).



Tabellenanhang:

07_Alpinunfälle in Österreich nach Bundesländern (01.01. bis 31.12. & 10-Jahre-Mittel)

Bundesland	2020	2021	2022	2023	2024	10-Jahre-Mittel
Burgenland	-	-	-	-	-	0
k. A.	-	-	-	-	22	3
Kärnten	523	486	517	460	532	488
Niederösterreich	610	603	556	610	661	503
Oberösterreich	574	541	491	659	630	586
Salzburg	1.330	819	1.361	1.395	1.341	1.350
Steiermark	765	739	911	910	963	778
Tirol	3.549	2.430	4.127	4.610	4.392	3.759
Vorarlberg	891	637	1.052	1.150	1.219	953
Wien	-	4	5	3	1	2
Österreich	8.242	6.259	9.020	9.797	9.761	8.422

08_Verletzte in Österreich nach Bundesländern (01.01. bis 31.12. & 10-Jahre-Mittel)

Bundesland	2020	2021	2022	2023	2024	10-Jahre-Mittel
Burgenland	-	-	-	-	-	0
k. A.	-	-	-	-	27	4
Kärnten	479	392	469	415	486	436
Niederösterreich	513	523	457	525	553	427
Oberösterreich	492	429	410	540	518	515
Salzburg	1.316	684	1.361	1.417	1.357	1.353
Steiermark	698	633	851	857	908	722
Tirol	3.399	2.099	4.020	4.530	4.342	3.632
Vorarlberg	829	541	985	1.060	1.132	893
Wien	-	3	6	2	1	2
Österreich	7.726	5.304	8.559	9.346	9.324	7.982

09_Alpinotote in Österreich nach Bundesländern (01.01. bis 31.12. & 10-Jahre-Mittel)

Bundesland	2020	2021	2022	2023	2024	10-Jahre-Mittel
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	0	0
Kärnten	23	29	27	32	36	32
Niederösterreich	15	11	28	24	21	18
Oberösterreich	38	41	21	28	28	29
Salzburg	40	38	39	44	58	44
Steiermark	37	41	34	36	27	36
Tirol	88	95	121	90	104	100
Vorarlberg	21	18	21	17	35	24
Wien	0	1	0	0	0	0
Österreich	262	274	291	271	309	284

**10_Alpinotote in Österreich nach Monaten (01.01. bis 31.12. & 10-Jahre-Mittel)**

Monat	2020	2021	2022	2023	2024	10-Jahre-Mittel
Januar	27	19	20	19	33	25
Februar	32	15	26	34	24	27
März	25	16	37	17	25	24
April	11	19	19	13	20	15
Mai	14	12	12	21	20	14
Juni	19	28	24	14	26	24
Juli	32	34	33	44	37	36
August	31	41	35	29	48	39
September	31	31	25	35	28	29
Oktober	11	26	23	15	13	19
November	18	17	12	18	20	15
Dezember	11	16	25	12	15	17
Summe	262	274	291	271	309	284

11_Verunfallte (Unverletzte, Verletzte und Tote) in Österreich nach Monaten (01.01. bis 31.12. & 10-Jahre-Mittel)

Monat	2020	2021	2022	2023	2024	10-Jahre-Mittel
Januar	3.009	726	1.728	2.112	2.682	2.051
Februar	2.632	699	2.177	3.057	2.293	2.436
März	754	450	2.535	1.658	1.402	1.543
April	135	249	501	511	451	425
Mai	293	266	369	391	443	315
Juni	598	756	868	794	683	613
Juli	1.172	1.018	990	1.305	1.369	1.051
August	1.252	1.138	1.254	1.191	1.402	1.105
September	875	928	551	948	642	657
Oktober	294	519	502	494	474	396
November	261	247	262	205	362	258
Dezember	336	982	1.180	1.381	1.796	1.184
Summe	11.611	7.978	12.917	14.047	13.999	12.033

**12_Verunfallte in Österreich nach Alter** (01.01. bis 31.12. & 10-Jahre-Mittel)

Alter	2020	2021	2022	2023	2024	10-Jahre-Mittel
unbekannt	510	178	513	713	716	575
0–10 Jahre	453	256	527	510	517	490
11–20 Jahre	1.635	937	1.852	2.149	2.209	1.780
21–30 Jahre	1.806	1.434	1.984	2.102	2.085	1.811
31–40 Jahre	1.511	1.150	1.549	1.726	1.757	1.521
41–50 Jahre	1.722	1.158	1.867	1.941	1.945	1.847
51–60 Jahre	2.014	1.425	2.307	2.437	2.333	2.052
61–70 Jahre	1.210	830	1.452	1.584	1.620	1.212
71–80 Jahre	619	459	673	651	609	600
81–90 Jahre	126	144	185	224	199	138
>91 Jahre	5	7	8	10	9	7
Summe	11.611	7.978	12.917	14.047	13.999	12.033

13_Alpinote in Österreich nach Alter (01.01. bis 31.12. & 10-Jahre-Mittel)

Alter	2020	2021	2022	2023	2024	10-Jahre-Mittel
unbekannt	0	0	1	3	1	1
0–10 Jahre	2	2	1	1	1	1
11–20 Jahre	5	11	5	9	8	9
21–30 Jahre	26	17	24	22	24	25
31–40 Jahre	24	29	22	30	31	28
41–50 Jahre	40	36	33	31	36	37
51–60 Jahre	54	65	66	61	70	65
61–70 Jahre	50	66	70	60	70	61
71–80 Jahre	50	33	49	41	42	43
81–90 Jahre	10	15	20	13	24	14
>91 Jahre	1	0	0	0	2	1
Summe	262	274	291	271	309	284

14_Verunfallte in Österreich nach Unfallursache (01.01. bis 31.12. & 10-Jahre-Mittel)

Unfallursache	2020	2021	2022	2023	2024	10-Jahre-Mittel
Kollision	4.658	1.309	5.249	5.791	5.646	5.119
Sturz, Stolpern, Ausgleiten	2.797	2.747	2.952	3.194	3.321	2.739
k.A./unbekannt	1.042	940	1.145	1.121	1.108	991
sonstiges	712	623	718	762	794	689
Verirren/Versteigen/Verfahren	714	624	742	732	712	694
Erschöpfung	400	423	489	538	578	401



Aufprall gegen Hindernis	261	203	334	422	375	287
Absturz	209	189	278	260	290	205
Herz-Kreislaufstörung	215	229	251	263	270	216
Wettersturz (Wetter)	105	92	153	177	239	117
Lawine	113	212	162	277	195	198
Erkrankung	72	62	145	107	161	86
Ausrüstungsmangel	78	79	83	73	86	65
Steinschlag	73	67	51	73	80	65
fallender Baum	61	54	73	77	72	61
Wind	59	68	84	91	69	72
Ausbrechen Griff/Tritt/Sicherung/Eisgerät	36	38	41	47	52	30
Technisches Gebrechen / Materialversagen	23	43	32	71	41	40
Flughindernis	14	21	21	28	25	19
Fahrfehler	19	18	7	19	18	18
Fehler bei der Seiltechnik (des Opfers)	11	13	13	15	12	9
Unfall bei Sprung	3	6	13	9	11	6
Sicherungsfehler des Kletterpartners	21	3	16	9	9	9
Blitzschlag	10	-	2	4	7	6
Spaltensturz	7	9	9	7	7	12
Schwallwasser, Wasseranstieg	-	-	-	-	6	1
Wechtenbruch	2	2	3	2	5	3
Kentern	37	9	1	17	3	8
Unfall beim Rutschen	2	2	4	1	3	2
Eisschlag	2	-	3	3	2	2
Ertrinken	1	1	-	-	2	1



Konzentrationsfehler	3	2	1	-	2	1
hoher Wasserstand	2	10	2	3	1	2
Kälte	-	-	-	-	1	0
Verblockung/Verkeilung	-	1	-	1	1	0
Zusammenbruch des Eisfalls	-	-	-	5	1	1
Bedienungsfehler	8	2	10	5	-	4
Erdrutsch	2	-	-	2	-	0
Schussunfall	-	-	-	-	-	0
Summe	11.772	8.101	13.087	14.206	14.205	12.178

15 Alpinotote in Österreich nach Unfallursache (01.01. bis 31.12. & 10-Jahre-Mittel)

Unfallursache	2020	2021	2022	2023	2024	10-Jahre-Mittel
Herz-Kreislaufstörung	60	72	71	81	86	71
Absturz	41	52	42	42	65	41
Sturz, Stolpern, Ausgleiten	43	47	56	36	46	48
k.A./unbekannt	60	48	60	41	42	57
fallender Baum	13	10	14	20	16	12
Lawine	11	18	14	18	16	19
Aufprall gegen Hindernis	10	7	12	5	9	8
Erkrankung	3	2	5	4	7	4
sonstiges	7	7	3	9	7	8
Kollision	1	4	5	3	6	3
Fehler bei der Seiltechnik (des Opfers)	2	3	2	4	4	2
Fahrfehler	2	1	1	3	3	2
Blitzschlag	1	0	0	0	2	0,5
Ertrinken	1	0	0	0	2	0,4
Wechtenbruch	1	1	0	0	2	0,8
Wettersturz (Wetter)	0	1	3	0	2	0,8
Wind	0	3	2	0	2	2
Kentern	2	1	0	2	1	0,8
Sicherungsfehler des Kletterpartners	0	0	0	0	1	0,1
Spaltensturz	2	1	0	1	1	1
Steinschlag	6	0	1	0	1	3
Technisches Gebrechen/ Materialversagen	0	1	1	2	1	1
Verirren/Versteigen/Verfahren	1	1	3	3	1	2



Ausbrechen						
Griff/Tritt/Sicherung/Eisgerät	0	1	3	1	0	2
Ausrüstungsmangel	1	0	1	0	0	0,6
Bedienungsfehler	0	0	0	0	0	0
Eisschlag	0	0	0	0	0	0,2
Erdrutsch	0	0	0	0	0	0
Erschöpfung	2	0	1	1	0	0,5
Flughindernis	1	0	2	4	0	1
hoher Wasserstand	1	1	0	0	0	0,2
Konzentrationsfehler	0	0	0	0	0	0
Kälte	0	0	0	0	0	0
Schussunfall	0	0	0	0	0	0,1
Schwallwasser, Wasseranstieg	0	0	0	0	0	0
Unfall bei Sprung	0	0	0	0	0	0
Unfall beim Rutschen	0	0	0	0	0	0
Verblockung/Verkeilung	0	0	0	0	0	0
Zusammenbruch des Eisfalls	0	0	0	0	0	0
Summe	272	282	302	280	323	292